

MELDUNGEN

Post-Service bleibt an der Landstraße in Hemmerden erhalten

HEMMERDEN (NGZ) Der Kundenservice der Post ist in Hemmerden weiterhin sichergestellt. Zwar schließt die Lotto-Annahmestelle an der Landstraße 42 zum 31. Mai. Doch schon am Freitag, 2. Juni, wird das Geschäft neu eröffnet, inklusive Post-Filiale. In der Zweigstelle können Kunden unter anderem Brief-, Paket- und Einschreibemarken oder Packsets kaufen. Die Annahme von Brief- und Paketsendungen sowie Auskünfte zu Produkten und Service der Post gehört ebenso zum Angebot der Filiale. Die Öffnungszeiten sind montags bis dienstags von 7 bis 13 Uhr, mittwochs bis freitags von 7 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr sowie samstags von 7 bis 13 Uhr.

Zauberwaldralle für die komplette Familie

GREVENBROICH (NGZ) Wälder sind inspirierend, Frischluftgeber und ideal für aufregende Erkundungen. Für die komplette Familie bietet jetzt das Familienbildungswerk der Awo einen Ausflug ins Grüne an. Montag, 26. Juni, 16 bis 19 Uhr geht es dafür mit Esel Oscar, seinem Futtegeber Christoph sowie tierischen Freunden auf Entdeckungstour. Reiterlebnisse, Domino legen sowie einen Zauberwald mit Ton herstellen gehören ebenso zum Programm wie ein abschließendes Picknick. Die Kosten liegen bei 28 Euro pro Erwachsenen mit Kind ab drei Jahre. Anmeldung unter 02181 232529.

Michael Wildschrey ist Kronprinz in Kapellen



Das neue Kronprinzenpaar Michael und Christel Wildschrey. FOTO: SALZ

KAPELLEN (NGZ) Die Thronfolge in Kapellen ist geklärt. Gestern Abend holte Michael Wildschrey (56) mit dem 33. Schuss den Vogel von der Stange. Er war der einzige Bewerber um den Königstitel. Gemeinsam mit Ehefrau Christel (57) wird Wildschrey am Schützenfestmontag des nächsten Jahres gekrönt. Der Kronprinz ist beruflich als Chemiefacharbeiter aktiv. Er gehört seit 2007 dem Bürgerschützenverein Kapellen an und ist Mitglied im Hubertuskorps „Erfalken“. Der Grund für den Vogelschuss: „Ich wollte mit einem lang gehegten Traum erfüllen.“

Letzte Vorbereitung für Dorfwettbewerb

Ende Juni macht die Bereisungskommission für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ in der Stadt Station. Sieben Orte wollen punkten - darunter auch Dauer-Kreissieger Hülchrath und Allrath, das 2014 einen ersten Preis einfuhr.

VON CARSTEN SOMMERFELD

GREVENBROICH Vier Wochen sind nur noch Zeit, um das Dorf herauszuputzen, letzte Projekte zu vollenden - und die Besichtigungstour vorzubereiten. Am 27. und 28. Juni macht die Bereisungskommission für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ auf Kreisebene in der Stadt Station. Kreisweit stellen sich 20, in Grevenbroich sieben Orte dem Urteil der Jury - Mühlrath, Hülchrath, Langwaden, Allrath, Gindorf sowie am zweiten Tag Neurath und Frimmersdorf.

Routiniert geht die Dorfgemeinschaft Hülchrath den Termin an, fünf Mal hintereinander vertrat der Ort den Kreis als Sieger, und beim Landeswettbewerb gab's mehrere Medaillen. „Wir werden den Mitgliedern der Kommission eine Broschüre mit Projekten überreichen“, kündigt Vorsitzender Albert Stromann für den 45-minütigen Rundgang an. Mehr als 20 Projekte präsentieren die Hülchrather: Der in Kooperation mit der Stadt entstandene kleine Park am jüdischen Friedhof ist fertig, die Flurkapelle an der Jahnstraße ist frisch saniert, am Bolzplatz am Ortseingang wurde der Zaun repariert und eine Hecke geplant, auf dem Friedhof ist eine neue Wasserschöpfstelle entstanden. „Wir arbeiten täglich an unserem Dorf“, sagt Stromann. Zwei der Projekte für die Zukunft: Jüdische Grabsteinefragmente, unter den Nationalsozialisten vergraben, sollen auf den jüdischen Friedhof überführt, der Ortseingang Richtung Münchrath neu gestaltet werden. Den Hülchrathern gehen die Pläne nicht aus.

Weiter südlich bereitet sich Allrath auf seine zweite Teilnahme am Wettbewerb vor. Bei der Premiere 2014 erreichte das Dorf auf Anhieb einen ersten Platz. „Das wollen wir



Die Dorfgemeinschaft packt in Hülchrath seit Jahren tatkräftig an. Vorsitzender Albert Stromann (2.v.l.) und seine Mitstreiter vor der frisch sanierten Flurkapelle. NGZ-FOTOS (3): A. WOITSCHÜTZEW

wiederholen“, sagt Cathrin Hassels, Vorsitzende von „Allrath aktiv“. Ein Höhepunkt bei der Tour dürfte das in Gemeinschaftsanstrengung der Vereine entstandene „Forum alte Schule“ (FASA) samt Jugendtreff sein. Jetzt soll noch der Bereich um die neu aufgestellte Schwengelpumpe auf dem Grünzug „Insel Pielen“ gepflastert werden. Geplant ist, aus einer alten Telefonzelle einen öffentlichen Bücherschrank zu machen, mit einer Sitzbank für die sofortige Lektüre. Auch mit der Begrüßungsmappe für Neubürger und den neuen Wanderkarten wollen

INFO

Engagement der Bewohner stärken

Ziel des Wettbewerbs ist es laut Stadt, die Bewohner zu motivieren, ihren Stadtteil eigenverantwortlich und aktiv zu gestalten. **Neuerung** Erstmals können, wie Volker Große vom Kreis erklärt, bei mindestens 20 Teilnehmerdörfern zwei Kreissieger ausgezeichnet werden. Im Rhein-Kreis Neuss gehen genau 20 Orte an den Start.

die Allrather punkten. In Gindorf kooperiert der Gartenbauverein Gustorf-Gindorf bei der Wettbewerbsvorbereitung mit dem Verein „Gindorf e.V.“, der sich für die Neugestaltung der alten Ladestraße kräftig engagiert. „Wir haben 16 Platanen und 14 Apfelbäume alter Sorten gepflanzt, und wir hoffen, dass wir bis Ende Juni noch Bänke aufstellen können“, schildert Holger Kremer, Vorsitzender von „Gindorf e.V.“. 600 Rosen wurden gesponsert, eine Boulefläche ist geplant. Der Gartenbauverein pflegt liebevoll etwa den Josef-Bremer-Platz und

mehrere Blumenampeln. In Neurath bangt Gartenbauvereinschef Dieter Volkwein um die rechtzeitige Fertigstellung eines Projektes - den Gedenkstein für das abgerissene Gut Nanderath. „Wir warten seit Wochen auf Unterstützung der Stadt für die Beleuchtung“, sagt er. Natürlich sind auch die anderen Dörfer aktiv. Der Obst- und Gartenbauverein Frimmersdorf um Heinz Hochhausen will unter anderem die in Eigenregie erstellten, schmucken Schutzhütten aus Holz präsentieren - und das neue Pfarrheim an der Kirche.

Grevenbroicher Blues-Brüder mit neuem Album

GREVENBROICH (wilp) Das Album trägt einen auf den ersten Blick undurchsichtigen Titel: „5517“ heißt die Scheibe, die von der Grevenbroicher Band „They play the Blues“ in den nächsten Wochen veröffentlicht wird. Die Zahlen stehen für das Datum eines Konzerts, von dem nun ein einstündiger Zusammenschnitt auf CD gepresst wird.

Die Musiker um Frontmann Willie Goergens haben am 5. Mai im Café Kultus alle Register ihres Könnens gezogen. Vor etwa 100 Zu-

schauern wurden auf kleinstem Raum sowohl eigene als auch gecoverte Stücke präsentiert. „Das war eine tolle Veranstaltung“, resümiert Goergens: „Das Publikum war gut drauf, die Stimmung astrein.“

Mehr als zwei Stunden haben „They play the Blues“ ihrem Namen alle Ehre gemacht - und sie versuchen nun, ein wenig von der guten Laune, die im Jugendcafé am Markt herrschte, in die Wohnzimmer und Party-Räume zu bringen. Die Scheibe wird insgesamt acht eigene Kom-



„They play the Blues“ veröffentlicht ein neues Live-Album. ARCHIVFOTO: BAND

positionen enthalten, darunter eingängige Titel wie „Drunk Enough“, „Trouble is her Name“ oder „Black Cat Bone“. In der Rohfassung liegt der Live-Mix bereits vor, in den nächsten Tagen geht er in die Endbearbeitung. „Anfang Juli wird die Scheibe erhältlich sein“, sagt Willie Goergens. „They play the blues“ hat zunächst eine Auflage von 500 Stück geordert. Die CD kann dann entweder bei den Musikern oder den Konzerten der Gruppe erworben werden. Die

nächsten Auftritte haben die Blues-Brüder aus Grevenbroich am 10. Juni beim Kultur-Sommer in Wevelinghoven und am 22. Juli am Stadtstrand „Evita Beach“.

Neben Willie Goergens zählen Stefan Effenberger (Drums), Karl Gerner (Harp) und Raimund Stamm (Bass) zur Band. Die Gruppe hat sich mittlerweile von Rock-Einflüssen verabschiedet, gespielt wird ausschließlich traditioneller Blues. „Das war der Wunsch aller Mitglieder“, meint Goergens.

RWE kauft zwei bärenstarke „Flundern“ für 3,5 Millionen Euro

GREVENBROICH (NGZ) Ganz schön teuer, diese neuen Geräte: RWE Power hat soeben rund 3,5 Millionen Euro in zwei Lastraupen investiert, die nun im Tagebau Garzweiler eingesetzt werden. Und kräftig sind sie obendrein: Gut 1000 Tonnen kann das größere der beiden 12,80 und acht Meter langen Geräte von der Stelle bewegen. In der Regel schleppen die Raupen die entlang der Förderwege errichteten, einamilienhausgroßen 2000-Kilowatt-Übergabestationen von einem Ort zum anderen.



Huckepack durch den Tagebau: Die Maschinen haben schwer zu schleppen. FOTO: GOERGEN

Die flunderförmigen Fahrzeuge ähneln den Flugzeugschleppern, die Airbusse aus ihren Parkpositionen ziehen. Die Schwergewichtler - die selbst 220 beziehungsweise 67 Tonnen auf die Waage bringen - ziehen ihre Last jedoch nicht. Sie nehmen sie vielmehr auf einer Arbeitsplattform buchstäblich huckepack. Auf bis zu 2,50 Meter breiten Raupenkettchen kriechen sie durch das unbefestigte Gelände.

Grip und Traktion sind erster Güte, doch die Geschwindigkeit mit einer Übergabestation auf dem Rü-

cken ist dürrtig. Für einen Transport vom Tagebau zum östlichen Restloch bräuchte eine Lastraupen mindestens drei Schichten, also einen ganzen Arbeitstag. Die Raupen fährt trotz ihrer 371 PS so langsam, dass der Fahrer problemlos mitgehen kann - was er auch oft tut. Die Fahrzeuge lassen sich fernsteuern.

Das war denn auch der Grund für die millionenschwere Bestellung bei Thyssen Krupp. Durch den Neubau der Autobahn 44 wurde das Abaufeld des Tagebaus Garzweiler in

einen aktiven Gewinnbetrieb und das noch zu füllende östliche Restloch geteilt. Dadurch sind die Transportwege zu lang geworden. So mussten die Garzweiler ihren Fuhrpark auf jetzt sechs Lastraupen erweitern, um ihr Arbeitsprogramm - vor allem das Rücken und Umbauen von Bandanlagen - noch bewältigen zu können. Der kleinere der beiden Neulinge kam per Schwertransporter in den Tagebau, die große Raupen wurde in Einzelteilen angeliefert und vor Ort montiert.

Straßenzustand in Barrenstein soll dokumentiert werden

Politiker fordern ein Beweissicherungsverfahren.

GREVENBROICH (wilp) Die UWG/ABG-Fraktion hat die Stadtverwaltung aufgefordert, ein Beweissicherungsverfahren einzuleiten. Bevor die Sanierung der L 142 bei Langwaden beginnt, soll der Zustand der Barrensteiner Straßen genau dokumentiert werden. Einen entsprechenden Antrag hat Fraktionschef Carl Windler jetzt im Grevenbroicher Rathaus eingereicht.

Die Barrensteiner wehren sich dagegen, dass ihr Ort während der L 142-Bauarbeiten zur Umleitungsstrecke werden soll. Zuletzt gab es heftige Proteste bei einer Bürgerversammlung in der Schützenhalle. „Nach Meinung der Verwaltung ist die geplante Umleitung alternativlos“, sagt Windler. Er befürchtet jedoch, dass die Barrensteiner Straßen durch den zusätzlichen Verkehr beschädigt werden könnten.

Um im Nachhinein Ärger und Proteste von Anwohnern zu vermeiden, müsse der jetzige Straßenzustand dokumentiert werden, um eventuell später notwendige Sanierungsmaßnahmen verursachergerecht zuordnen zu können. „Den

Anwohnern kann es nicht zugemutet werden, etwaige Schäden über Anliegerbeiträge zu regulieren“, sagt Carl Windler. Anderenfalls könne es zu ähnlichen Situationen wie aktuell im Umfeld des Gindorfer Baugebietes „Gu 34“ führen. Wie berichtet, wehren sich Anwohner dagegen, dass die Tausende Euro Anliegerbeiträge zahlen sollen - für ein Projekt, in dem sie keinen Nutzen für sich sehen.

In einem weiteren Antrag stellen UWG und ABG fest, dass die Stadt Teile der Planung für die Sanierung der Landesstraße 142 übernommen hat - obwohl die Mitarbeiter aus dem Rathaus laut Verwaltung ausgelastet seien und neue Aufgaben nur mit zusätzlichem Personal bewältigt werden könnten. Die Fraktion will nun wissen, welches politische Gremium dafür grünes Licht gegeben hat. „In den Unterlagen des Rates ist ein Beschluss für eine solche Aufgabenübernahme nicht zu finden - er wäre aber notwendig gewesen“, meint Windler. Zudem stellt er die Frage, ob die Stadt eine Vergütung für ihre Leistung erhält.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Schreiben Sie es uns!

grevenbroich@ngz-online.de

02181 69515

NGZ-Online

ngz-online.de/whatsapp

FAX 02181 69517

Außerdem erreichen Sie Team-Leiter Wiljo Piel heute von 11 bis 12 Uhr unter Telefon 02181 69515.



Lokalredaktion Grevenbroich
Wiljo Piel (wilp): 02181 69515
Valeska von Dolega (von): 02181 69533
Gundhild Tillmanns (gt): 02181 69516
Carsten Sommerfeld (cso): 02181 69531
Anzeigen
Telefon: 02131 404-200, Fax: 114
Online: www.ngz-online.de/anzeigen
E-Mail: anzeigen@ngz-online.de
Leserservice
Telefon: 0211 505 1111
Mo.-Fr. 6.30-16, Sa. 6.30-12 Uhr
E-Mail: leserservice@ngz.de
ServicePunkt Grevenbroich
Thomas Cook Reisebüro,
Kölner Straße 18, Grevenbroich